

KULTURELLE SCHÄTZE DER REGION

AUF DEN SPUREN DES STUCKATEURS JOHANN BAPTIST MODLER

Dr. Wilfried Hartleb, Kreisheimatpfleger und ehemaliger Leiter des Kulturreferats im Landkreis Passau, nimmt Sie mit auf eine kultur-historische Reise - Entdecken Sie geschichtlich bedeutsame Kulturgüter im Passauer Land!

Markt Ruhstorf, Schloss Kleeberg – Festsaal (Teil 2) Jahreszeiten-Tierkreiszeichen-Elemente

Zur Würdigung des Stuckateurs Johann Baptist Modler werden in jedem Monat besondere Bauwerke vorgestellt, denn er gehört zu den markantesten Künstlern der Rokokozeit. Der vor 220 Jahren geborene Modler hat die ostbayerische Kulturlandschaft mit seinen Stuckaturen wesentlich geprägt. Von Füssing aus kann der Kunstinteressierte in einer Tagesreise wichtige Stationen seiner Kunst in Klöstern, Kirchen und weltlichen Gebäuden bewundern. Den 1697 in Hohenfels zwischen Regensburg und Amberg in der Oberpfalz geborenen Modler verschlug es nach Obernberg am Inn, wo er 1729 Maria Theresia Groll, die Tochter des Tuchmachermeisters Josef Groll heiratete, die ihm 11 Kinder gebar. Modler ist der Schöpfer der originellen stuckverzierten Hausfassaden in der Marktgemeinde Obernberg. Als Modler dort die Hausstuckaturen schuf, gehörte Obernberg zu Altbayern. Erst durch den Frieden von Teschen im Jahr 1779 kamen Obernberg, die Klöster Reichersberg und Suben aber auch die Städte Schärding und Ried im Innkreis zum österreichischen Innviertel. 1736 wurde Modler in Kößlarn sesshaft und richtete sich dort seine Werkstatt ein. Im Schloss Kleeberg (Markt Ruhstorf) schmückte Modler um 1740 im Auftrag der Grafen von Altenfränking einen Festsaal aus. Der Festsaaltrakt schließt sich an das zweigeschossige alte Torhaus an. 1768 schuf Modler über dem Portal des Torbaus ein Kruzifix und zwei Rokokokartuschen mit dem Ehwappen der Taufkirchen-Gugler. 1759 machte der neue Besitzer Maximilian Ferdinand Graf Taufkirchen zu Guttenberg auf Ibm aus dem Festsaal eine Kapelle. Der Mariahilfaltar und die Seitenfiguren Joachim und Anna stammen von Franz Joseph Ignaz Holzinger (1691-1775), dem Lehrmeister von Johann Baptist Modler. Seit 1881 ist die Familie der Freiherrn von Moreau im Besitz des Schlosses.

Die Stuckierungen im Festsaal (Decke und Kaminbekrönung) erzählen Geschichten aus der antiken Mythologie, die im Märzheft bereits beschrieben wurden. Die Stuckdecke schmücken nicht nur die mythologischen Liebesgeschichten von Venus, Mars, Amor und der Göttin Juno, sondern auch Allegorien der vier Jahreszeiten, denen Tierkreiszeichen zugeordnet sind, die mit den gleichnamigen Sternbildern assoziiert werden. Zusammen mit den vier Jahreszeiten und den vier Temperamenten des Menschen (phlegmatisch, melancholisch, cholisch, sanguinisch) begründen die vier Elemente, Wasser, Feuer, Luft und Erde, den Glauben, dass Mensch und Universum (Mikrokosmos und

Makrokosmos) verbunden sind, denn die Elemente stellen die vier Grundprinzipien der Weltordnung und des natürlichen Lebens dar.

Flora (griech. Persephone) ist die Göttin der wiedererwachenden Natur nach dem Winterschlaf im Frühling, der für Jugend und Unbekümmertheit steht. Der Frühling ist auch die Jahreszeit der Liebenden. Flora ist eine junge Frau mit einem Blumenkranz auf dem Haupt und einem blühenden Zweig in der Hand. Dem Frühling sind als Tierkreiszeichen Zwilling (zwei sich umarmende Putten), Stier und Widder zugeteilt. Das Element Feuer wird durch Vulkanus (griech. Haphaistos), dem Gott der Schmiede und des Feuers, dargestellt.

Ceres (griech. Demeter) personifiziert den Sommer. Es ist die Jahreszeit, in der die Früchte der Erde heranreifen. Deshalb ist Ceres, die Göttin der Erde und des Ackerbaus mit entblößter Brust, mit einem Füllhorn voller Früchte und mit Ährenkrone und Sichel zu sehen. Die dazugehörigen Sternzeichen sind Löwe, Jungfrau und Krebs. Das Element Erde wird durch einen Bauern, der auf dem Acker mit seinen Gerätschaften arbeitet, versinnbildlicht.

Der Herbst wird mit der Gestalt des Bacchus (griech. Dionysos), dem Gott des Weines und des Weinkultes assoziiert. Die Symbole der dritten Jahreszeit sind Weintrauben, das Fass und Efeu, das Nahrungsmittel der Bacchantinnen, den Begleiterinnen des Bacchus. Die Tierkreiszeichen im Herbst sind Schütze, Skorpion und Waage. Das Element Luft personifiziert Modler sehr originell als Mensch, dessen Haare im Wind fliegen.

Der Winter erscheint in der Gestalt einer nackten schönen Frau, die sich an einem Feuerkorb wärmt. Putten schütten Schnee und Regen aus vollen Kübeln. Ein Putto mit Maske weist auf den Fasching hin, der das Ende des Winter einläutet. Dem Winter zugeordnet sind die Tierkreiszeichen Fische, Wassermann und Steinbock. Das Wasser (feucht/kalt) entspricht dem Winter und dem phlegmatischen Gemüt. Das Wasser wird von Modler durch den Meeressgott Neptun, kenntlich an seinem Dreizack und einem großen Krug mit herausfließendem Wasser, personifiziert.

Weitere Stuckaturen zeigen Herakles, der an seinem Löwenkopf als Helm zu erkennen ist. Seine Rüstung und die Kriegswaffen spielen auf das handwerkliche Geschick des Menschen als Schmied und die Schmelzkraft des Feuers an.

Ab Juni werden zu den Wirkungsstätten von Modler Führungen angeboten.



Frühling: Flora, die Göttin der wiedererwachenden Natur im Frühling. Sternzeichen: Zwilling, Stier, Widder. Element Feuer



Sommer: Ceres, die Göttin der Erde und des Ackerbaus. Sternzeichen: Löwe, Jungfrau, Krebs. Element Erde.



Herbst: Bacchus, der Gott des Weines. Sternzeichen: Schütze, Skorpion, Waage. Element Luft



Winter: nackte, schöne Frau mit Putten. Sternzeichen: Fische, Wassermann, Steinbock